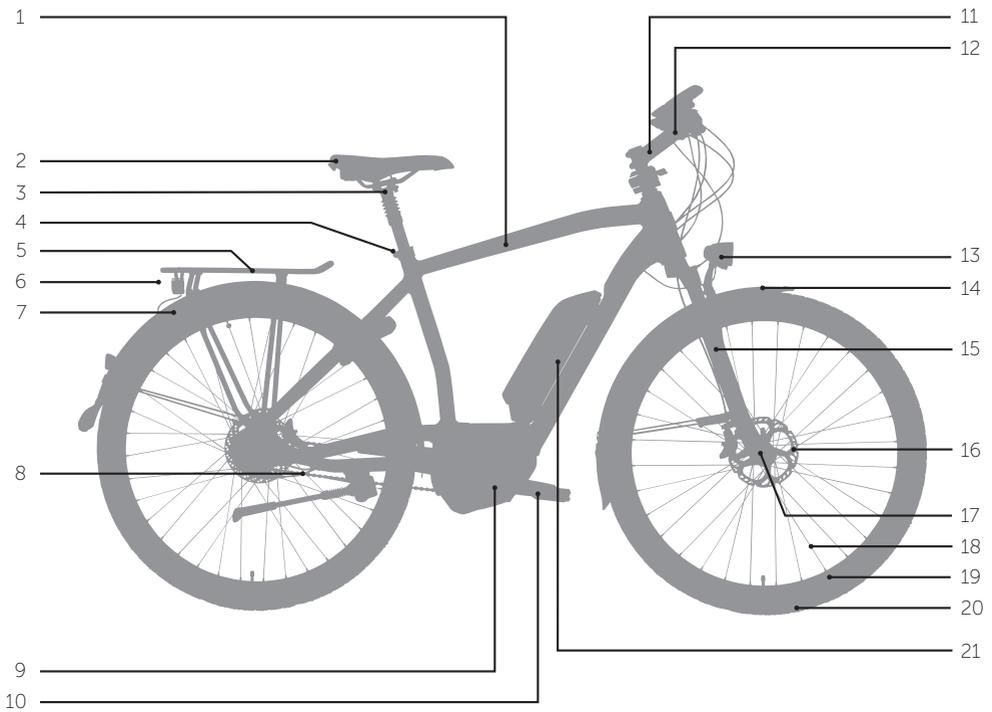


ROSE



V2018_01 | Pedelec_Nyon_DE

BETRIEBSANLEITUNG



1	Rahmen	11	Vorbau
2	Sattel	12	Lenker
3	Sattelstütze	13	Licht
4	Sattelklemmschelle	14	Schutzblech
5	Gepäckträger	15	Gabel
6	Rücklicht	16	Bremsscheibe
7	Schutzblech	17	Nabe
8	Kette	18	Speiche
9	Mittelmotor	19	Felge
10	Pedal	20	Reifen
		21	Akku

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf deines ROSE Traumbikes!

Wir freuen uns, dass du dich für uns entschieden hast, und sind uns sicher, dass dir dein neues Bike jeden Tag ein Lächeln aufs Gesicht zaubern wird.

Dein Bike ist ein Unikat - Bevor es den Weg zu dir gefunden hat, ist es bei uns von einem erfahrenen Mitarbeiter individuell von Hand montiert und von einem weiteren Mitarbeiter auf unsere höchsten Qualitätsansprüche endkontrolliert worden. Wir garantieren daher, dass dein Fahrrad betriebs sicher und auf dem neuesten Stand der Technik ist. Leicht zu bedienende Schaltungen und Bremsen, ein exzellentes Design und ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis sind nur einige der Gründe, warum du dein Bike lieben wirst.

Zum Versand wurden einige Komponenten demontiert oder verstellt. Diese müssen in ein paar einfachen Schritten montiert bzw. eingestellt werden (siehe „3. Fahrrad montieren“ auf Seite 13).

Bei regelmäßiger Pflege und Wartung (siehe „9. Wartung“ auf Seite 35) wirst du mit deinem Bike auch nach vielen Jahren reichlich Fahrspaß haben. Um dein Fahrrad optimal pflegen zu können, findest du in dieser Bedienungsanleitung alles Wissenswerte zu den Themen Bedienung, Wartung und Pflege.

Wir empfehlen dir, die Wartung und Pflege deines Bikes regelmäßig und gründlich durchzuführen. Deine Sicherheit und der Werterhalt deines Bikes sollten dir den Aufwand wert sein.

Diese Bedienungsanleitung beschreibt alle Details, die für den sicheren Betrieb deines Bikes wichtig sind und zusätzlich die wichtigsten und allgemein gültigen Fakten zu deinem Bike. Solltest du detailliertere Informationen zu den in deinem Bike verbauten Komponenten benötigen, kannst du auf die jeweiligen Bedienungsanleitungen der einzelnen Komponentenhersteller zurückgreifen. Diese liegen deinem Fahrrad bei oder sind online abrufbar.

Bitte nimm dir die Zeit und lies diese Anleitung sorgfältig durch. Besonders die Abschnitte mit den Signalwörtern „GEFAHR“, „WARNUNG“ und „VORSICHT“ sind von großer Bedeutung. Den Inhalten dieser Gefahrenhinweise ist unbedingt Folge zu leisten. Zudem empfehlen wir dir, die in „7. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt“ auf Seite 30 beschriebenen Arbeitsschritte durchzuführen und regelmäßige Inspektionen (siehe „9. Wartung“ auf Seite 35) durch unseren Bike Service vornehmen zu lassen, um bei jeder Fahrt für deine Sicherheit zu sorgen.

Dein ROSE Bikes Team wünscht dir viel Spaß mit deinem Traumbike!

1. Allgemeines	6
1.1 Erklärung verwendeter Symbole	6
1.2 Zielgruppe	7
1.3 Anforderungen an den Fahrer	7
1.4 Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller	7
1.5 Werkzeuge	7
1.6 Montage von Anbauteilen und Zubehör	7
1.7 Tausch von Bauteilen	7
1.8 Gewährleistung und Garantie	8
1.9 Verschleißteile	8
1.10 Gewichtsgrenze	8
1.11 Haftungsausschluss	8
2. Sicherheit	9
2.1 Allgemeine Sicherheit	9
2.2 Sicherheit im Umgang mit den Bremsen	10
2.3 Sicherheit im Umgang mit dem Akku	10
2.4 Sicherheit bei der Verwendung eines Gepäckträgers	11
2.5 Sicherheit bei der Verwendung von verstellbaren Vorbauten	11
2.6 Sorgfaltspflicht des Fahrers	12
2.7 Bestimmungsgemäßer Gebrauch	13
3. Fahrrad montieren	14
3.1 ROSE Bike Box öffnen und Inhalt entnehmen	14
3.2 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen	15
3.3 Lenker geradestellen und Steuersatzspiel einstellen [Speedlifter]	16
3.4 Neigung des Lenkers einstellen	17
3.5 Sattelhöhe einstellen	18
3.6 Pedale anbringen	19
4. Vor der ersten Fahrt	20
4.1 Akku vor der ersten Benutzung prüfen	20
4.2 Erste Fahrt und Gewöhnung an dein neues Fahrrad	20
5. Fahren mit dem E-Bike	21
5.1 Übersicht über das E-Bike System	21
5.2 Fahren	23
5.3 Fahrradbeleuchtung ein-/ausschalten	26
5.4 Tätigkeiten bei Unterbrechung der Fahrt	27
5.5 System ausschalten	28
5.6 Akku laden	29
6. Fahren mit Kindern	30
6.1 Mitnahme von Kindern im Kindersitz	30
6.2 Mitnahme von Kindern im Fahrradanhänger	30
7. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt	31
7.1 Vor der Fahrt	31
7.2 Nach der Fahrt	33
7.3 Nach einem Sturz	33

8. Transport, Lagerung und Entsorgung.....	34
8.1 Transport im Auto.....	34
8.2 Transport auf dem Auto-Heck- oder Dachträger	34
8.3 Lagerung des Akkus	34
8.4 Lagerung des Fahrrads	34
8.5 Versand des Fahrrads.....	35
8.6 Versand des Akkus.....	35
8.7 Entsorgung.....	35
9. Wartung	36
9.1 ROSE Bike Service.....	36
9.2 Inspektion von Fahrrädern	36
9.3 Tausch von Bauteilen	37
9.4 Reifendruck.....	38

1. Allgemeines

Diese Bedienungsanleitung ist der wichtigste Baustein zur gefahr- und beschädigungsfreien Montage, Anwendung und Wartung deines neuen Fahrrads. Sie soll dir die wichtigsten technischen Grundlagen deines Fahrrads vermitteln, dich bei der Montage deines Fahrrads unterstützen und dir hilfreiche Tipps zur Anwendung während der gesamten Lebensdauer deines Fahrrads geben. Bei Zweifeln oder Unsicherheiten bezüglich der Arbeiten an deinem Fahrrad solltest du unbedingt einen ausgebildeten Zweiradmechaniker hinzuziehen.

Diese Bedienungsanleitung muss vor der ersten Verwendung deines Fahrrads gelesen und verstanden worden sein. Stelle sicher, dass auch Dritten über die Inhalte dieser Bedienungsanleitung informiert werden und die Inhalte verstehen und beachten.

Bewahre diese Bedienungsanleitung für späteres Nachschlagen auf. Verkaufst oder verschenkst du dein Fahrrad, muss diese Bedienungsanleitung deinem Fahrrad beigelegt werden.

Diese Bedienungsanleitung ist zusätzlich als PDF-Datei unter rosebikes.de/Bedienungsanleitungen verfügbar.

1.1 Erklärung verwendeter Symbole



GEFAHR

...kennzeichnet eine Gefährdung mit hohem Risikograd, die Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben wird, wenn sie nicht vermieden wird.



WARNUNG

...kennzeichnet eine Gefährdung mit mittlerem Risikograd, die leichte oder mittlere Verletzungen zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.



VORSICHT

...kennzeichnet eine Gefährdung mit niedrigem Risikograd, die geringfügige oder mäßige Verletzungen zur Folge haben kann, wenn sie nicht vermieden wird.



HINWEIS

...kennzeichnet eine Gefährdung für Sachgüter.



...kennzeichnet weiterführende oder ergänzende Informationen.

1.2 Zielgruppe

Die Zielgruppe dieses Handbuchs bist Du, der Besitzer bzw. die Besitzerin des ROSE Fahrrads.

Voraussetzung zur Montage und Wartung des Fahrrads ist grundlegendes Wissen in der Fahrradtechnik. Bestehen Zweifel, sollte unbedingt ein ausgebildeter Zweiradmechaniker hinzugezogen werden. Falsche Montage oder falsche Wartung deines Fahrrads können zu schwerwiegenden Unfällen mit Todesfolge führen!

1.3 Anforderungen an den Fahrer

Der Fahrer muss Fahrrad fahren können, d. h. er muss Grundkenntnisse über den Gebrauch eines Fahrrads besitzen und das nötige Gleichgewichtsgefühl haben um ein Pedelec sicher lenken und steuern zu können. Die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr stellt hohe Anforderungen an die kognitiven Fähigkeiten. Der Fahrer muss geistig und körperlich in der Lage sein, das Fahrrad über einen längeren Zeitraum und eine längere Strecke sicher zu bedienen. Für Einsteiger und Wiedereinsteiger empfehlen sich besondere Fahrkurse für Pedelecs.

1.4 Bedienungsanleitungen der Komponentenhersteller

Diese Bedienungsanleitung enthält alle Angaben zum sicheren Umgang mit deinem Fahrrad. Neben dieser Bedienungsanleitung liegen deinem Fahrrad einige Produktinformationen oder Bedienungsanleitungen verschiedener Komponentenhersteller bei. Bei Bedarf können hier weitere Informationen zu z. B. Montage- und Einstellarbeiten sowie spezifische Produktinformationen entnommen werden. Möglicherweise sind die Bedienungsanleitungen einzelner Hersteller nur online abrufbar.

1.5 Werkzeuge

Alle Arbeiten am Fahrrad dürfen nur mit geeignetem Werkzeug durchgeführt werden.

Alle Schraubverbindungen müssen mit einem geeigneten Drehmomentschlüssel angezogen werden. Bei richtiger Handhabung wird so die Überdehnung der Schrauben mit anschließender Bruchgefahr verhindert.

Nur mit einwandfrei funktionierenden und unbeschädigten Werkzeugen kann eine einwandfreie Montage bzw. Demontage der Komponenten gewährleistet werden.

1.6 Montage von Anbauteilen und Zubehör

Fahrradanhänger dürfen nur mit speziellen Vorrichtungen an der Hinterradachse des Fahrrads befestigt werden.

Kindersitze und Anhänger mit Klemm-Montage am Sitzrohr des Fahrradrahmens dürfen ausschließlich bei Herren- und Unisexmodellen verwendet werden.

An Fahrradmodellen mit tiefem Einstieg dürfen keine Kindersitze und Anhänger mit Klemm-Montage am Sitzrohr des Fahrradrahmens montiert werden.

Es dürfen keine Anhänger oder Kindersitze an der Sattelstütze montiert werden.

Gepäckträger dürfen nur an dafür vorgesehenen Befestigungspunkten angebracht werden.

Bitte prüfe vor der Montage von Anbauteilen und Zubehör die Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers.

Das maximale Systemgewicht (siehe „1.10 Gewichtsgrenze“ auf Seite 8) darf auch mit montierten Anbauteilen und Zubehör nicht überschritten werden!

1.7 Tausch von Bauteilen

Da die Bauteile von E-Bikes besonderen Belastungen unterliegen, dürfen nicht alle Bauteile einfach getauscht werden.

Beim Tausch vieler Bauteile muss eine Freigabe von ROSE Bikes oder der Teilehersteller erfolgen. Siehe auch „9.3 Tausch von Bauteilen“ auf Seite 36.

Wende dich bei Fragen an den ROSE Bike Service.

1.8 Gewährleistung und Garantie

Alle Infos zu Gewährleistung und Garantie findest du unter rosebikes.de/agb.

Tuning deines E-Bikes führt zum Erlöschen sämtlicher Garantieansprüche.

1.9 Verschleißteile

Das Fahrrad als technisches Produkt besteht aus vielen Komponenten, die aufgrund ihrer Funktion einem Verschleiß unterliegen. Die in der folgenden Auflistung erwähnten Komponenten sollten deshalb regelmäßig kontrolliert und nach Bedarf ausgetauscht werden:

- Akku und Antrieb
- Reifen und Schläuche
- Felgen
- Bremsbeläge
- Lager (Steuersatz, Innenlager, Hinterbau-Lagerung, Nabenlager)
- Ketten, Kassetten und Ritzel
- Lenker und Vorbauten
- Griffe
- Sattel und Sattelstütze
- Fett, Schmierstoff, Hydrauliköl und Bremsflüssigkeit
- Innen- und Außenzüge für Bremsen und Schaltung
- Federgabeln / Dämpfer
- Aufkleber und Lackierungen

1.10 Gewichtsgrenze

ROSE E-Bikes sind für ein Maximalgewicht von 140 kg ausgelegt. Das Maximalgewicht addiert sich aus Fahrer, Fahrrad, Ausrüstung (Helm, Rucksack, Schuhe, Kleidung) und Gepäck.

1.11 Haftungsausschluss

Die in diesem Handbuch aufgeführten Tätigkeiten müssen von Personen mit ausreichendem Fachwissen durchgeführt werden.

Der Anwender haftet für Schäden infolge von:

- Verwendung außerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs (siehe „2.7 Bestimmungsgemäßer Gebrauch“ auf Seite 12)
- Nichtbeachtung sicherheitsrelevanter Bestimmungen
- Unsachgemäßer Montage, Reparatur und Wartung
- Verwendung nicht zugelassener Ersatz- und Zubehörteile
- Veränderung des Bauzustandes
- Tuning

Bei Zweifeln muss ein ausgebildeter Zweiradmechaniker oder der ROSE Service hinzugezogen werden.

2. Sicherheit

2.1 Allgemeine Sicherheit



GEFAHR

Trage bei jeder Fahrt einen Helm. Passe deine Fahrweise deinen Fähigkeiten an. Respektiere deine Grenzen und taste dich nur langsam an neue Fahrsituationen heran.



GEFAHR

Unfallgefahr durch Benutzung des Bordcomputers während der Fahrt!

Lesen der Anzeigen auf dem Bordcomputer oder Änderungen an den Einstellungen lenken dich vom Verkehrsgeschehen ab. Unfälle durch verzögerte oder ausbleibende Reaktion können die Folge sein!

- Wenn du über den Wechsel der Unterstützungsstufe hinaus Eingaben in deinem Bordcomputer vornehmen willst, halte an und gib die entsprechenden Daten in einem vom Verkehr geschützten Bereich ein.



GEFAHR

Unfallgefahr durch Fehleinschätzung durch andere Verkehrsteilnehmer!

Die Geschwindigkeit von E-Bike-Fahrern wird von anderen Verkehrsteilnehmern meist unterschätzt.

- Fahre stets vorausschauend und verlasse dich nicht auf angemessene Reaktionen der anderen Verkehrsteilnehmer.



GEFAHR

Unfallgefahr durch unsachgemäß montierte Komponenten!

Unsachgemäß montierte Komponenten können sich während der Fahrt lösen!

- Die Montage muss gemäß dieser Bedienungsanleitung erfolgen.
- Bei Zweifeln muss der ROSE Service oder ein ausgebildeter Zweiradmechatroniker hinzugezogen werden.



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch unbeabsichtigte Aktivierung des E-Bike-Systems!

- Vor jeglichen Arbeiten am E-Bike (z. B. Inspektion, Reparatur, Montage, Wartung, Arbeiten an der Kette etc.), vor Transport (im Auto, im Flugzeug etc.) und vor der Lagerung muss der Akku aus dem E-Bike entfernt werden.



GEFAHR

Unfallgefahr durch plötzliches Versagen vorgeschädigter oder verschlissener Komponenten!

Fahrräder sind sehr hohen Belastungen und hohem Verschleiß ausgesetzt. Zusätzlich verursachen Stürze oder nicht vorgesehene Fahrmanöver nicht vorhersehbare Belastungsspitzen. Diese Belastungen können Komponenten deines Fahrrads unbemerkt vorschädigen.

- Dein Fahrrad muss regelmäßig durch einen ausgebildeten Zweiradmechatroniker auf Verschleiß und Beschädigungen geprüft werden. Siehe auch „9. Wartung“ auf Seite 35. Verschlossene oder beschädigte Komponenten müssen getauscht werden.

2.2 Sicherheit im Umgang mit den Bremsen



GEFAHR

Unfallgefahr durch reduzierte Bremsleistung infolge nicht eingebremster Bremsbeläge!

Scheibenbremsen können erst nach sorgfältigem Einbremsen der Bremsbeläge ihre volle Bremskraft entfalten. Wähle dazu eine Straße abseits des öffentlichen Straßenverkehrs.

- Bremse 20 bis 30 mal mit der Vorder- oder Hinterradbremse von 30 km/h auf 5 km/h ab und wiederhole den Vorgang anschließend für die zweite Bremse. Die Bremsungen sollten so stark wie möglich erfolgen, ohne dass eines der Räder blockiert.
- Beachte hierzu auch Herstellerangaben deiner Bremse (siehe beiliegende Bedienungsanleitung).



GEFAHR

Unfallgefahr durch hohe Bremskraft der Scheibenbremsen!

Moderne Scheibenbremsen besitzen eine sehr hohe Bremskraft. Plötzliches Bremsen kann zum Kontrollverlust des Fahrrads führen.

- Mache dich abseits des öffentlichen Straßenverkehrs in sicherer Umgebung mit der Bremswirkung deiner Scheibenbremsen vertraut.

2.3 Sicherheit im Umgang mit dem Akku

Zusätzlich zu diesen Sicherheitshinweisen müssen die Bestimmungen gemäß „8. Transport, Lagerung und Entsorgung“ auf Seite 33 beachtet werden.



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch falsche Handhabung des Akkus oder Verwendung außerhalb des bestimmungsgemäßen Gebrauchs!

- Der Akku darf nur in Verbindung mit dem dafür vorgesehenen E-Bike System verwendet werden.
- Bei Austausch des Akkus dürfen nur zugelassene Typen verwendet werden.



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch Kurzschluss, Explosion und Brand des Akkus!

- Akkus dürfen keinen mechanischen Stößen ausgesetzt werden.
- Öffne den Akku nicht. Es besteht die Gefahr eines Kurzschlusses.
- Schütze den Akku vor Hitze (auch vor dauernder Sonneneinstrahlung), Feuer und vor Eintauchen in Wasser.
- Lagere oder betreibe den Akku nicht in der Nähe von heißen oder brennbaren Objekten.
- Halte den nicht benutzten Akku fern von Büroklammern, Münzen, Schlüsseln, Nägeln, Schrauben oder anderen Metallgegenständen, die eine Überbrückung der Kontakte verursachen können.



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch falsches Laden des Akkus!

Durch falsches Laden des Akkus kann sich der Akku oder brennbare Materialien in der Nähe des Akkus entzünden.

- Verwende ausschließlich das originale Ladegerät.
- Platziere das Ladegerät und den Akku während des Ladens nicht in der Nähe von brennbaren Materialien.
- Lade den Akku nur in trockenem Zustand.
- Der Akku darf nicht unbeaufsichtigt geladen werden.



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch austretende Flüssigkeit oder austretende Dämpfe!

- Bei Beschädigung oder unsachgemäßem Gebrauch des Akkus kann Flüssigkeit austreten. Diese kann zu Hautreizungen, Augenreizungen oder Verbrennungen führen!
 - Vermeide den Kontakt damit.
 - Bei Hautkontakt betroffene Stelle mit Wasser abspülen.
 - Bei Augenkontakt muss ein Arzt aufgesucht werden.
- Bei Beschädigung oder unsachgemäßem Gebrauch des Akkus können Dämpfe austreten. Diese können die Atemwege reizen!
 - Führe Frischluft zu und suche bei Beschwerden einen Arzt auf.

2.4 Sicherheit bei der Verwendung eines Gepäckträgers



WARNUNG

Unfallgefahr durch falsche Handhabung des Gepäckträgers!

Falsche Handhabung des Gepäckträgers oder des darauf befestigten Gepäcks kann im Fahrbetrieb zu schweren Unfällen führen.

- Gepäckträger dürfen nur mit der vorgeschriebenen Maximallast belastet werden. Angaben zur Maximallast findest du auf dem Gepäckträger und in der Bedienungsanleitung des Gepäckträger-Herstellers (siehe auch 1.4 auf Seite 7).
- Die Gewichtsgrenze des Fahrrads (siehe „110 Gewichtsgrenze“ auf Seite 8) darf auch mit beladenem Gepäckträger nicht überschritten werden.
- Das Fahrverhalten des Fahrrads, insbesondere das Lenk- und Bremsverhalten, kann sich durch den beladenen Gepäckträger verändern.
- Weitere Ausstattung des Gepäckträgers (Packtaschen etc.) muss nach Angaben des jeweiligen Herstellers angebracht werden.
- Gepäck muss so angebracht sein, dass die Sichtbarkeit des Lichts und der Reflektoren nicht beeinträchtigt wird.
- Gepäck muss gleichmäßig auf beiden Seiten des Gepäckträgers verteilt werden.
- Gepäck muss gegen Herunterfallen oder Verrutschen gesichert werden. Es dürfen keine losen Teile herabhängen.
- Befestigungselemente des Gepäckträgers müssen gesichert und regelmäßig geprüft werden.
- Gepäckträger dürfen nicht verändert oder modifiziert werden.
- Es dürfen keine Anhänger am Gepäckträger angebracht werden.

2.5 Sicherheit bei der Verwendung von verstellbaren Vorbauten



WARNUNG

Unfallgefahr durch falschen Gebrauch von Vorbauten mit Höhen- oder Neigungsverstellung!

Nicht fixierte Neigungs- oder Höhenverstellungen können während der Fahrt zum Kontrollverlust des Fahrrads und somit zu schweren Unfällen führen.

- Vorbauten mit Höhenverstellung dürfen nicht während der Fahrt verstellt werden.
- Die Höhen- oder Neigungsverstellung muss vor Fahrtantritt sicher fixiert sein.



WARNUNG

Unfallgefahr durch Benutzung eines konventionellen Vorbaus an einem für einen Speedlifter-Vorbau modifizierten Gabelschaft!

Die Montage eines Speedlifter-Vorbaus erfordert eine Modifizierung des Gabelschaftes. Der Speedlifter-Vorbau darf nicht gegen einen konventionellen Vorbau getauscht werden.

- Der Tausch eines Speedlifter-Vorbaus gegen einen konventionellen Vorbau erfordert eine spezielle Rückbau-Hülse und muss durch einen ausgebildeten Zweiradmechaniker ausgeführt werden.

2.6 Sorgfaltspflicht des Fahrers

Die Anwendung dieser Bedienungsanleitung entbindet den Fahrer nicht von der Sorgfaltspflicht, das Fahrrad in betriebs-sicherem Zustand zu halten. Bei Fragen muss unbedingt ein ausgebildeter Zweiradmechaniker oder der ROSE Service hinzugezogen werden.

2.7 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Der Einsatzbereich der ROSE Fahrräder ist in fünf Kategorien aufgeteilt - von Fahrten auf geteerten Straßen bis zum Einsatz im Downhill- oder Freeride-Bereich. Die Fahrräder sind ausschließlich gemäß deren bestimmungsgemäßigem Gebrauch zu verwenden. Anderenfalls übernimmt der Anwender die Verantwortung.

Zur Identifikation des bestimmungsgemäßen Gebrauchs deines Fahrrads befindet sich ein Aufkleber mit der Einsatzkategorie auf dem Rahmen deines Fahrrads.



Kategorie 1: Einsatz ausschließlich auf befestigten Wegen

Kategorie 1 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten auf befestigten Wegen. Die Räder bleiben stets in Kontakt mit dem Untergrund.



Kategorie 2: Einsatz auf und abseits der Straße und Stufen bis 15 cm

Kategorie 2 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1 sowie auf Schotterwegen und moderaten Trails. Die Räder können den Kontakt zum Untergrund verlieren. Stufen können eine maximale Höhe von 15 cm erreichen.



Kategorie 3: Einsatz in grobem Gelände und Sprünge bis 61 cm

Kategorie 3 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1 und 2 sowie auf groben Trails, grobem und unbefestigtem Gelände, welches gehobene Fahrtechnik erfordert. Sprünge und Stufen erreichen eine maximale Höhe von 61 cm.



Kategorie 4: Einsatz in grobem Gelände und Sprünge bis 122 cm

Kategorie 4 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1, 2 und 3 sowie höheren Geschwindigkeiten auf groben und steilen Trails. Sprünge erreichen eine maximale Höhe von 122 cm.



Kategorie 5: Extremer Einsatzbereich (Downhill, Freeride, Dirt)

Kategorie 5 steht für den Einsatz von Fahrrädern und dessen Komponenten unter den Bedingungen von Kategorie 1, 2, 3 und 4 sowie extreme Sprünge und Geschwindigkeiten auf groben Trails und in Bikeparks.

Dirt- und Slopestyle-Fahrräder sind nicht für den Einsatz auf Downhillstrecken ausgelegt.

3. Fahrrad montieren

Dieses Kapitel soll dir die Entnahme des Fahrrads aus der ROSE Bike Box und die anschließende Montage erleichtern. Je nach Fahrrad-Modell wurden zum Versand verschiedene Komponenten demontiert oder deren Position geändert. Zusätzlich müssen die Pedale montiert und der fahrtaugliche Zustand deines Fahrrads geprüft werden.



GEFAHR

Unfallgefahr durch unsachgemäß montierte Komponenten!

Unsachgemäß montierte Komponenten können sich während der Fahrt lösen!

- Die Montage muss gemäß dieser Bedienungsanleitung erfolgen.
- Bei Zweifeln muss der ROSE Service oder ein ausgebildeter Zweiradmechaniker hinzugezogen werden.



Zusätzlich zu dieser Bedienungsanleitung findest du unter rosebikes.de einige Videos zur Montage deines Fahrrads.

Benötigtes Werkzeug

Für die Montage deines Fahrrads benötigst du je nach Modell und Ausstattungsvariante folgende Werkzeuge:

- 4 mm, 5 mm, 6 mm, 8 mm Innensechskantschlüssel
- Drehmomentschlüssel mit 4 mm, 5 mm, 6 mm und 8 mm Innensechskant-Einsatz
- 15 mm Gabelschlüssel

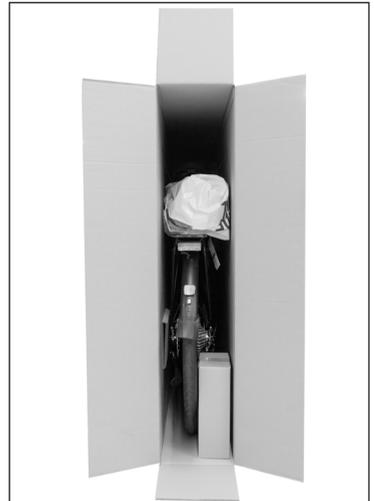
3.1 ROSE Bike Box öffnen und Inhalt entnehmen

Untersuche die ROSE Bike Box vor dem Öffnen auf äußere Beschädigungen und anschließend den Inhalt auf Vollständigkeit! Zeige uns eventuell auftretende Mängel bitte sofort an!

Die Bike Box der ROSE E-Bikes ist so gestaltet, dass das Fahrrad aus der Box geschoben werden kann. Dazu muss der Karton an einem der schmalen Seitenteile geöffnet werden.

1. Öffne die ROSE Bike Box vorsichtig an einem der schmalen Seitenteile. Achte beim Öffnen der Bike Box mit einem Messer darauf, innen liegende Teile nicht zu beschädigen.
2. Schiebe das Fahrrad aus der Bike Box und entnimm alle zusätzlichen Inhalte.
3. Entferne - falls vorhanden - die Transportsicherungen vom Rahmen.

Bewahre die ROSE Bike Box auf! Du benötigst sie, wenn du später den ROSE Bike Service in Anspruch nehmen willst.



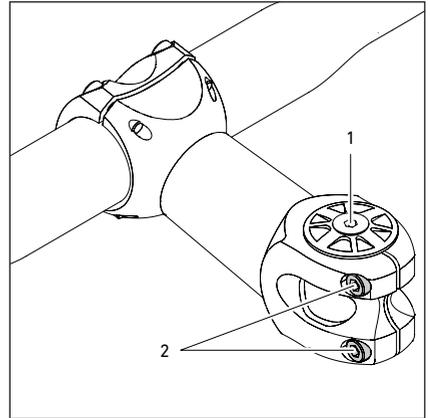
3.2 Lenker gerade stellen und Steuersatzspiel einstellen



VORSICHT

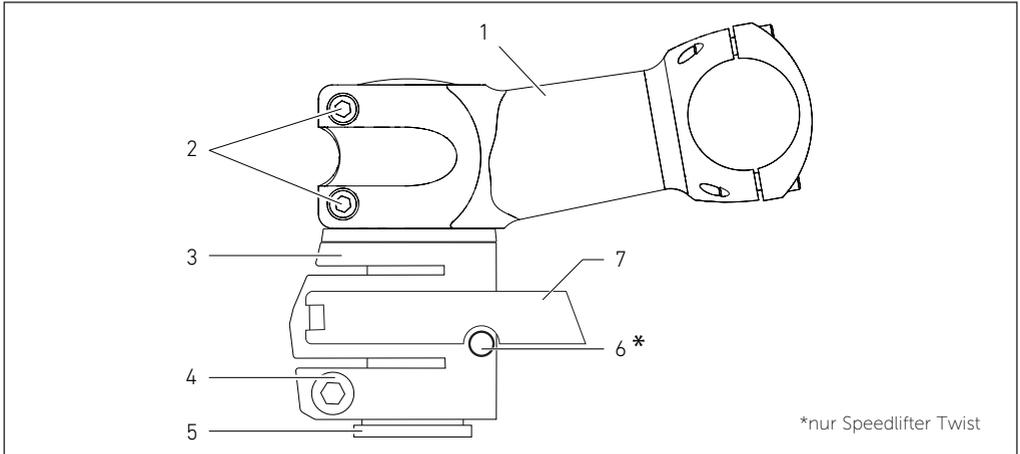
Die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) dient nicht dem Festziehen des Vorbaus, sondern nur zur Einstellung des Lagerspiels!

1. Löse die Klemmschraube(n) (2) des Vorbaus mit einem Innensechskantschlüssel. Die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) nicht lösen.
2. Drehe den Lenker in Fahrtrichtung und richte den Lenker nach dem Vorderrad aus.



3. Prüfe das Steuersatzspiel, indem du die Vorderradbremse ziehst und das Fahrrad langsam vor und zurück bewegst.
→ Es darf kein Spiel spürbar sein.
4. Wenn Steuersatzspiel spürbar ist, drehe die Schraube zur Einstellung des Steuersatzspiels (1) eine Viertelumdrehung im Uhrzeigersinn.
5. Prüfe das Steuersatzspiel erneut und wiederhole bei Bedarf die vorigen Schritte, bis kein Steuersatzspiel mehr vorhanden ist.
Nimm bei Zweifeln oder Unklarheiten die Hilfe eines ausgebildeten Zweiradmechatronikers in Anspruch.
6. Ziehe die Klemmschraube(n) (2) des Vorbaus abwechselnd an, bis das Anzugsdrehmoment von 8 Nm erreicht ist.

3.3 Lenker geradstellen und Steuersatzspiel einstellen [Speedlifter]



Speedlifter

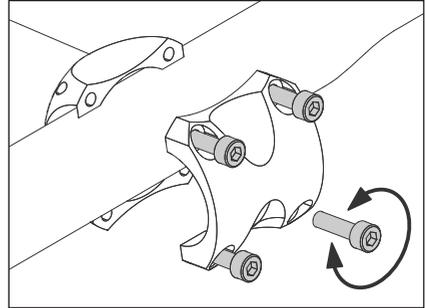
1. Löse die Klemmschrauben (2) des Vorbaus mit einem Innensechskantschlüssel.
2. Drehe den Lenker in Fahrtrichtung und richte den Lenker nach dem Vorderrad aus.
3. Ziehe die Klemmschrauben (2) des Vorbaus abwechseln an, bis das Anzugsdrehmoment von 8 Nm erreicht ist.
4. Prüfe das Steuersatzspiel, indem du die Vorderradbremse ziehst und das Fahrrad langsam vor und zurück bewegst.
→ Es darf kein Spiel spürbar sein.
5. Wenn Steuersatzspiel spürbar ist:
 - Drehe die Klemmschraube (4) am Speedlifter (3) ein bis zwei Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn.
 - Drehe den Stellring (5) mit einem 36 mm Gabelschlüssel in kleinen Schritten im Uhrzeigersinn, bis kein Steuersatzspiel mehr spürbar ist.
→ Nach Einstellen des Steuersatzspiels dürfen nicht mehr als 3 Gewindegänge des Stellrings (5) sichtbar sein. Sind mehr als 3 Gewindegänge sichtbar, muss das Steuersatzspiel von einem ausgebildeten Zweiradmechaniker eingestellt werden.
 - Ziehe die Klemmschraube (4) mit einem Drehmoment von 6 bis 8 Nm an.
6. Prüfe das Steuersatzspiel erneut und wiederhole bei Bedarf die vorigen Schritte bis kein Steuersatzspiel mehr vorhanden ist. Nimm bei Zweifeln oder Unklarheiten die Hilfe eines ausgebildeten Zweiradmechanikers in Anspruch.

Speedlifter Twist

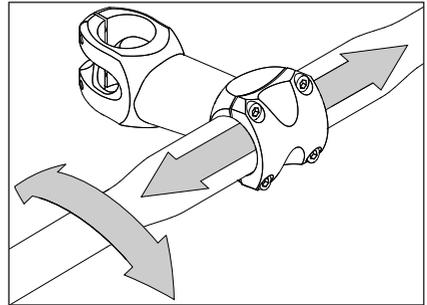
1. Schnellspannhebel (7) öffnen.
2. Entriegelungshebel (6) nach oben drücken und halten.
3. Lenker in Fahrtrichtung drehen.
4. Entriegelungshebel (6) loslassen und Schnellspannhebel (7) schließen.

3.4 Neigung des Lenkers einstellen

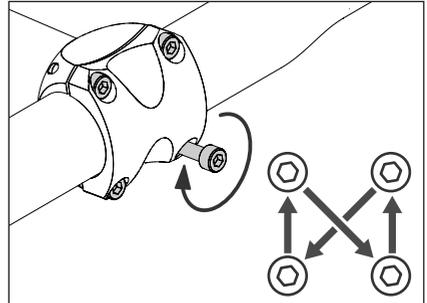
1. Löse die Schrauben der Lenkerklemmung soweit gegen den Uhrzeigersinn, dass sich die Neigung des Lenkers einstellen lässt.
2. Prüfe, ob eine Schutzfolie zwischen Lenker und Vorbau vorhanden ist.
Wenn eine Schutzfolie vorhanden ist:
 - 2.1 Drehe die Schrauben der Lenkerklemmung vollständig heraus und nimm die Lenkerklemmschelle(n) ab.
 - 2.2 Nimm den Lenker ab und entferne die Schutzfolie vom Lenker.
 - 2.3 Bring den Lenker und die Lenkerklemmschelle(n) wieder an.
 - 2.4 Drehe die Schrauben der Lenkerklemmung im Uhrzeigersinn hinein und ziehe sie so fest an, dass sich der Lenker noch bewegen lässt.



3. Richte den Lenker mittig aus und stelle die Neigung des Lenkers ein.



4. Ziehe die Schrauben der Lenkerklemmung abwechselnd in kleinen Schritten an, bis das Anzugsdrehmoment von 4 Nm erreicht ist.



3.5 Sattelhöhe einstellen



GEFAHR

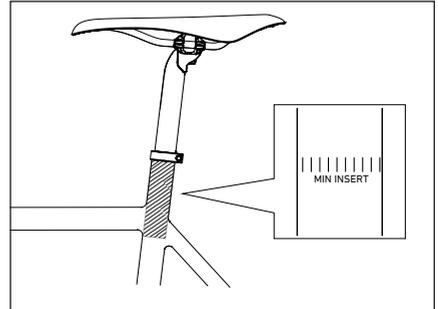
Unfall- und Beschädigungsgefahr durch Unterschreitung der Mindesteinstecktiefe der Sattelstütze!

Bei Unterschreitung der Mindesteinstecktiefe kann die Sattelstütze im Fahrbetrieb brechen oder der Rahmen Schaden nehmen.

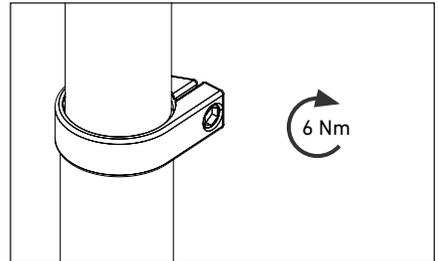
- Die auf der Sattelstütze markierte Mindesteinstecktiefe darf auf keinen Fall unterschritten werden.

1. Öffne die Schraube der Sattelstützen-Klemmschelle.
2. Ändere die Höhe des Sattels durch Herausziehen oder Hineinschieben der Sattelstütze und richte den Sattel gerade aus.

Die Mindesteinstecktiefe ist auf der Sattelstütze markiert. Die Markierung darf nach Einstellen der Sitzhöhe nicht sichtbar sein!



3. Ziehe die Schraube der Sattelstützen-Klemmschelle mit einem Drehmoment von 6 Nm an.



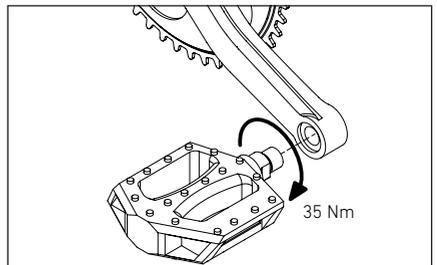
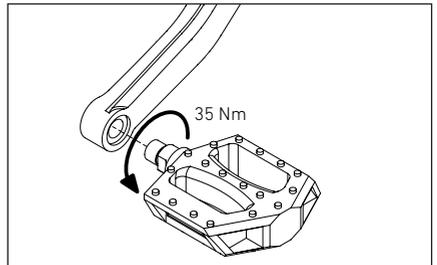
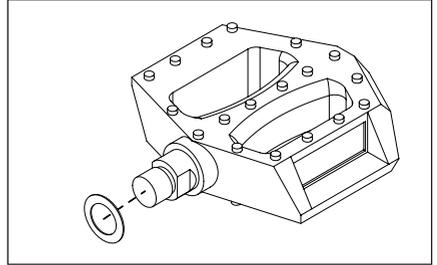
4. Setze dich auf dein Fahrrad und prüfe die richtige Höhe des Sattels.
→ Ein sicheres Auf- und Absteigen ist möglich.
→ Im Stand sollte der Fuß gerade so den Boden erreichen können.

3.6 Pedale anbringen

i

Eines deiner Pedale besitzt ein Rechts- und das andere ein Linksgewinde.
Die meisten Pedale sind mit „L“ und „R“ für die Montageseite gekennzeichnet. Bei manchen Pedalen ist das linke Pedal mit einer Rille auf der Achse gekennzeichnet.
Weitere Details findest du in der Bedienungsanleitung des Herstellers.

1. Prüfe, ob sich Unterlegscheiben im Lieferumfang deines Fahrrads befinden, und stecke - wenn vorhanden - beide Unterlegscheiben auf beide Pedalachsen.
2. Drehe das linke Pedal gegen den Uhrzeigersinn in das Gewinde im linken Kurbelarm und ziehe das Pedal mit einem Anzugsdrehmoment von 35 Nm fest.
3. Drehe das rechte Pedal im Uhrzeigersinn in das Gewinde im rechten Kurbelarm und ziehe das Pedal mit 35 Nm an.



Dein Fahrrad ist nun komplett montiert. Bevor es losgeht, solltest du noch die Tätigkeiten aus dem folgenden Kapiteln „Erste Fahrt und Gewöhnung an dein neues Fahrrad“ und „Vor der Fahrt“ befolgen.

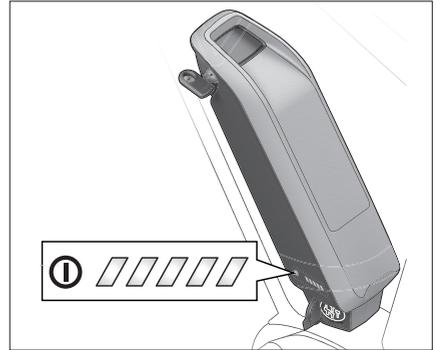
4. Vor der ersten Fahrt

4.1 Akku vor der ersten Benutzung prüfen

Prüfe den Akku vor dem ersten Aufladen oder vor der ersten Benutzung des E-Bikes.

Drücke die Ein-Aus-Taste  zum Einschalten des Akkus.

- Leuchtet keine LED der Ladezustandsanzeige  auf, ist der Akku möglicherweise beschädigt. Lade einen beschädigten Akku nicht auf und benutze ihn nicht. Wende dich an einen ausgebildeten Zweiradmechaniker oder an den ROSE Service.
- Leuchtet mindestens eine, aber nicht alle LEDs der Ladezustandsanzeige , dann lade den Akku vor der ersten Benutzung voll auf (siehe „5.6 Akku laden“ auf Seite 26).



4.2 Erste Fahrt und Gewöhnung an dein neues Fahrrad

Mache dich in einfachem Gelände abseits des öffentlichen Straßenverkehrs mit Fahrverhalten, Bremsen, Schaltung und – wenn vorhanden – mit den Federelementen vertraut. Auch hier den Helm nicht vergessen! Steigere nur langsam den Anspruch des Geländes bzw. der Fahrmanöver.

Voraussetzungen:

- Das Fahrrad ist gemäß Kapitel „Fahrrad montieren“ (siehe „3. Fahrrad montieren“ auf Seite 13) montiert.
 - Die Sitzhöhe ist so eingestellt, dass ein komfortables Fahren und sicheres Auf- und Absteigen möglich ist.
 - Die Tätigkeiten aus der Tabelle „Vor der Fahrt“ (siehe „7.1 Vor der Fahrt“ auf Seite 30) sind ausgeführt.
1. Bremsen die Bremsbeläge ein.
Wähle eine Straße abseits des öffentlichen Straßenverkehrs und Bremsen 20 bis 30 mal mit einer Geschwindigkeit von 30 km/h auf 5 km/h ab. Die Bremsungen sollten so stark wie möglich erfolgen, ohne dass eines der Räder blockiert. Anschließend Vorgang für die zweite Bremse wiederholen. Erst danach kann die Bremse ihre volle Bremskraft entfalten.
Beachte hierzu auch die Herstellerangaben deiner Bremse (siehe beiliegende Bedienungsanleitung).
 2. Prüfe die Funktion der Bremsen während der Fahrt.

i Im Normalfall befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers der Bremshebel für die Hinterradbremse, auf der linken Seite der Bremshebel für die Vorderradbremse. Auf Kundenwunsch können die Bremshebel auch spiegelverkehrt verbaut sein.

Sollte die Anordnung an deinem Fahrrad für dich neu und ungewohnt sein, musst du bei den ersten Fahrten besonders vorsichtig sein. Mache dich bei langsamer Fahrt mit der Funktion und Bremskraft deiner Bremsen vertraut.

Bei vielen Bremsen lassen sich Druckpunkt und der Abstand des Hebels zum Lenker verstellen. Beachte hierzu die Herstellerangaben deiner Bremse (siehe beiliegende Bedienungsanleitung).

Schaltung:

3. Schalte bei langsamer Fahrt durch alle Gänge und wähle einen für dich passenden Gang.

5. Fahren mit dem E-Bike

5.1 Übersicht über das E-Bike System

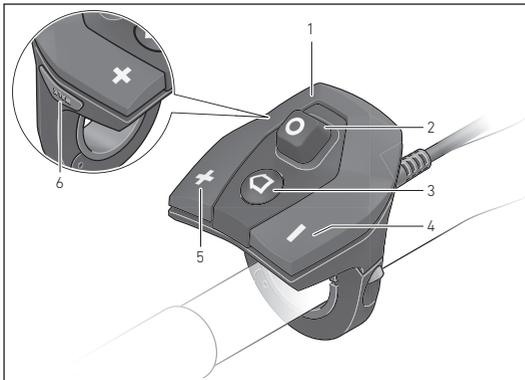
5.1.1 Bordcomputer



Bedienelemente

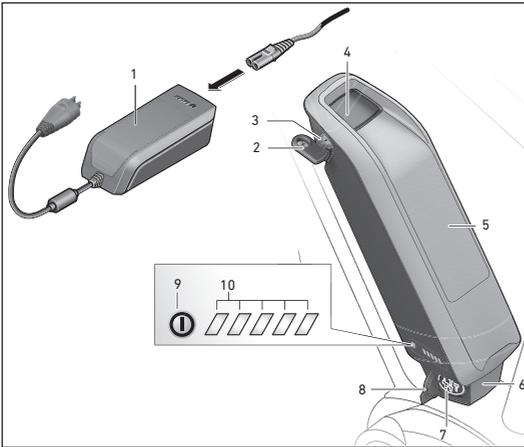
- 1 Joystick
- 2 Taste „Home“
- 3 Bordcomputer
- 4 Halterung Bordcomputer
- 5 Ein-Aus-Taste Bordcomputer
- 6 Taste Fahrradbeleuchtung
- 7 Helligkeitssensor
- 8 USB-Buchse
- 9 Schutzkappe der USB-Buchse

5.1.2 Bedieneinheit



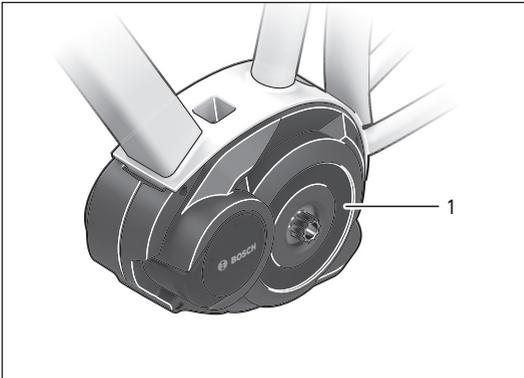
- 1 Bedieneinheit
- 2 Joystick
- 3 Taste „Home“
- 4 Taste Unterstützungsstufe reduzieren „-“
- 5 Taste Unterstützungsstufe erhöhen „+“
- 6 Taste Schiebehilfe „WALK“

5.1.3 Akku

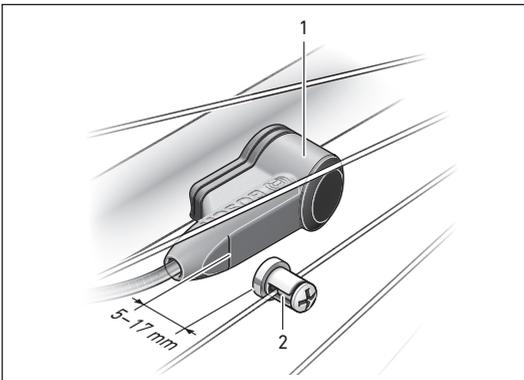


- 1 Ladegerät
- 2 Schlüssel des Akkuschlusses
- 3 Akkuschluss
- 4 Obere Halterung
- 5 Akku
- 6 Untere Halterung
- 7 Buchse für Ladestecker
- 8 Abdeckung Ladebuchse
- 9 Ein-Aus-Taste
- 10 Betriebs- und Ladezustandsanzeige

5.1.4 Antriebseinheit



- 1 Antriebseinheit

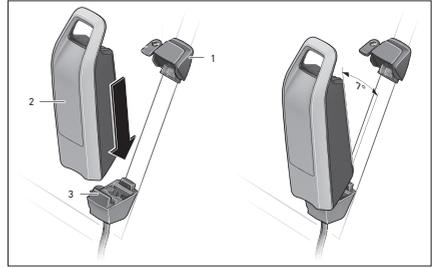


- 1 Geschwindigkeitssensor
- 2 Speichenmagnet

5.2 Fahren

5.2.1 Akku einsetzen

1. Schalte den Akku und das E-Bike-System am Bordcomputer über die Taste „“ aus.
2. Stelle sicher, dass die Kontakte an der unteren Halterung (3) frei von Verunreinigungen sind.
3. Setze den Akku (2) mit den Kontakten in die untere Halterung (3) am E-Bike ein.
4. Akku bis zum Anschlag in die obere Halterung (1) kippen.
→ Der Akku rastet mit einem hörbaren Klicken ein.
5. Prüfe ob der Akku fest sitzt.



5.2.2 Bordcomputer einsetzen

1. Schiebe den Bordcomputer von vorn in die Halterung am Lenker ein.

Der Bordcomputer wird über den Akku des E-Bikes mit Energie versorgt. Wird der Bordcomputer vom E-Bike getrennt, übernimmt ein interner Akku die Energieversorgung.

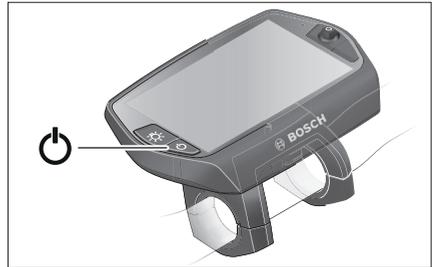
Bei Bedarf kann der interne Akku über eine USB-Buchse am Bordcomputer geladen werden. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung des Herstellers.



5.2.3 System einschalten

Zum Einschalten des E-Bike-Systems hast du folgende Möglichkeiten:

- Ist der Bordcomputer beim Einsetzen in die Halterung bereits eingeschaltet, wird das E-Bike-System automatisch eingeschaltet.
- Drücke bei eingesetztem Bordcomputer und eingesetztem Akku einmal kurz die Ein-Aus-Taste „“ des Bordcomputers.

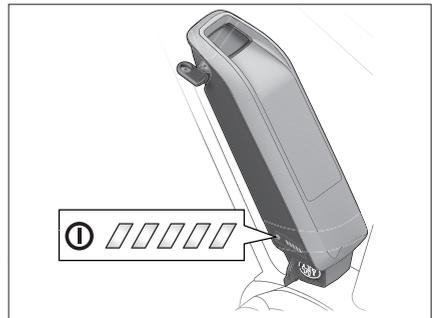


- Drücke bei eingesetztem Bordcomputer die Ein-Aus-Taste „“ auf dem Akku.

→ Die LEDs der Anzeige „“ leuchten auf und zeigen gleichzeitig den Ladezustand an.

Hinweis: Liegt die Kapazität des Akkus unter 5 %, leuchtet am Akku keine LED der Ladezustandsanzeige (2). Es ist nur am Bordcomputer erkennbar, ob das E-Bike-System eingeschaltet ist.

Der Antrieb wird aktiviert, sobald du in die Pedale trittst (außer in der Funktion Schiebehilfe oder in der Unterstützungsstufe „OFF“). Die Motorleistung richtet sich nach der eingestellten Unterstützungsstufe am Bordcomputer. Kurz nach dem Einschalten erscheint für einige Sekunden „Active Line/Performance Line“ auf dem Display.



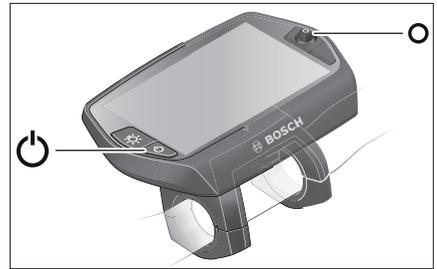
5.2.4 Erstinbetriebnahme des Nyon Bediensystems

Nyon wird mit einem teilgeladenen Akku ausgeliefert. Vor dem ersten Gebrauch muss der Nyon-Akku über den USB-Anschluss (siehe „5.1.1 Bordcomputer“ auf Seite 20) oder über das E-Bike-System vollständig geladen werden.

Um alle Funktionen des Bediensystems nutzen zu können, musst du dich online registrieren.

Anmeldung am Bordcomputer:

1. Bordcomputer mit der Ein-Aus-Taste „“ einschalten.
2. Sprache wählen:
 - 2.1 Wähle mit dem Joystick „“ deine bevorzugte Sprache aus.
 - 2.2 Bestätige die Auswahl durch Drücken auf den Joystick.
 - 2.3 Folge den Anweisungen auf dem Display.



Du hast folgende Möglichkeiten, Nyon in Betrieb zu nehmen:

„TESTFAHRT“

Du kannst eine Testfahrt durchführen, ohne dich vorher anzumelden oder Daten einzugeben. Nach dem Ausschalten werden alle Fahrdaten gelöscht.

„REGISTR.“>„OFFLINE“

Dies ist ein sehr kurzer, auf Nyon beschränkter Registrierungsprozess. Offline bedeutet in diesem Fall, dass deine Fahr- und Benutzerdaten nur lokal auf dem Bordcomputer gespeichert werden.

Folge den Anweisungen bzw. wähle eine der vorgeschlagenen Antwortmöglichkeiten aus. Die eingegebenen Daten bleiben nach dem Ausschalten des Nyon erhalten, werden aber nicht mit dem Online-Portal oder der Smartphone-Anwendung synchronisiert.

„REGISTR.“>„ONLINE“>„SMARTPH.“

Dies ist ein vollständiger Registrierungsprozess. Stecke Nyon auf die Halterung am Lenker, lade die Anwendung „Bosch E-Bike Connect“ auf dein Smartphone und registriere dich mithilfe der Anwendung. Nach erfolgter Anmeldung werden die Fahrdaten gespeichert und mit der Smartphone-Anwendung und dem Online-Portal synchronisiert.

„REGISTR.“>„ONLINE“>„WLAN“

Dies ist ein vollständiger Registrierungsprozess. Begib dich in den Empfangsbereich eines WLAN-Netzwerks. Stecke Nyon auf die Halterung am Lenker. Nach Auswahl eines WLAN-Netzwerks und Eingabe der Kennung und des Passworts verbindet sich Nyon mit dem WLAN-Netzwerk deiner Wahl und du wirst auf das Online-Portal „www.eBike-Connect.com“ verwiesen, wo du die Registrierung durchführen kannst. Nach erfolgter Anmeldung werden die Fahrdaten gespeichert und mit dem Online-Portal synchronisiert. Eine Verbindung zu deinem Smartphone kannst du anschließend von deinem Nyon aus erstellen („Einstellungen“ > „Verbindungen“ > „Smartphone verbinden“).

Weiterführende Informationen findest du in der mitgelieferten Bedienungsanleitung deines Bosch E-Bike Systems und auf der Internetseite www.bosch-ebike.com.

5.2.5 Betriebsmodus wählen



GEFAHR

Unfallgefahr durch Benutzung des Bordcomputers während der Fahrt!

Lesen der Anzeigen auf dem Bordcomputer oder Änderungen an den Einstellungen lenken dich vom Verkehrsgeschehen ab. Unfälle durch verzögerte oder ausbleibende Reaktion können die Folge sein!

- Wenn du über den Wechsel der Unterstützungsstufe hinaus Eingaben in deinem Bordcomputer vornehmen oder Werte lesen willst, halte an und gib die entsprechenden Daten in einem vom Verkehr geschützten Bereich ein.



Alle hier gezeigten Oberflächendarstellungen und Oberflächentexte entsprechen dem Freigabestand der Software. Dadurch, dass regelmäßig ein Update der Nyon-Software erfolgt, kann es sein, dass sich nach einem Update die Oberflächendarstellungen und/oder Oberflächentexte geringfügig verändern.

Ein Wechsel des Betriebsmodus kann während der Fahrt über den Joystick auf der Bedieneinheit erreicht werden. So können beide Hände während der Fahrt am Lenker bleiben.

Befindet sich der Bordcomputer am E-Bike, wird nach dem Einschalten der Betriebsmodus „Ride“ angezeigt.

Ist der Bordcomputer nicht auf dem E-Bike montiert, wird der Betriebsmodus „Dashboard“ angezeigt.

Folgende Betriebsmodi können ausgewählt werden:

	Dashboard	Anzeige diverser Statistikdaten, Verbindungsstatus und Synchronisationsstatus.
	Ride	Anzeige der aktuellen Fahrdaten.
	Karte & Navigation	Navigation und Anzeige von Kartenmaterial. Herunterladen von Kartenmaterial
	Fitness	Anzeige verschiedener fitnessrelevanter Informationen.
	Einstellungen	Grundeinstellungen des Bordcomputers.

Durch Drücken des Joysticks nach links kannst du aus jedem Betriebsmodus in das Hauptmenü wechseln. Im Hauptmenü kann durch Drücken des Joysticks einer der Betriebsmodi „Dashboard“, „Ride“, „Karte & Navigation“, „Fitness“ oder „Einstellungen“ ausgewählt werden.

Durch Drücken des Joysticks nach rechts werden im aktiven Betriebsmodus alle möglichen Einstelloptionen angezeigt. Navigiere mit dem Joystick zur gewünschten Option und wähle die gewünschte Option durch Drücken des Joysticks aus.

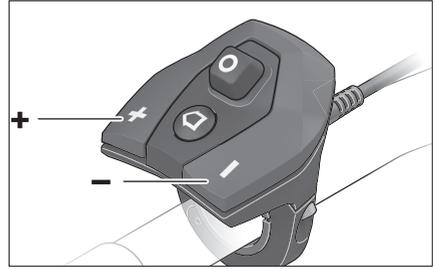
Tipp: Wenn du dich in einem aktiven Betriebsmodus befindest, kannst du durch Drücken des Joysticks nach oben oder nach unten direkt in den nächsten Betriebsmodus wechseln.



In dieser Bedienungsanleitung wird nur auf den Betriebsmodus „Ride“ eingegangen.
Die Funktionen der weiteren Betriebsmodi findest du in der Bedienungsanleitung deines Bosch Nyon Systems.

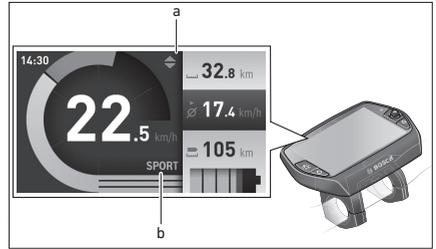
5.2.6 Unterstützungsstufe einstellen

Du kannst an der Bedieneinheit über die Tasten „+“ bzw. „-“ einstellen, wie stark dich der E-Bike-Antrieb beim Treten unterstützt. Die Unterstützungsstufe kann jederzeit, auch während der Fahrt, geändert werden.



Folgende Unterstützungsstufen stehen zur Verfügung:

- **„OFF“**: Die Motorunterstützung ist abgeschaltet, das E-Bike kann wie ein normales Fahrrad allein durch Treten fortbewegt werden. Die Schiebehilfe kann in dieser Unterstützungsstufe nicht aktiviert werden.
- **„ECO“**: wirksame Unterstützung bei maximaler Effizienz, für maximale Reichweite
- **„TOUR“**: gleichmäßige Unterstützung, für Touren mit großer Reichweite
- **„SPORT“**: kraftvolle Unterstützung, für sportives Fahren auf bergigen Strecken sowie für den Stadtverkehr
- **„TURBO“**: maximale Unterstützung bis in hohe Trittfrequenzen, für sportives Fahren



Drücke zum Erhöhen der Unterstützungsstufe die Taste „+“ an der Bedieneinheit so oft, bis die gewünschte Unterstützungsstufe (b) in der Anzeige erscheint, drücke zum Reduzieren der Unterstützungsstufe die Taste „-“ an der Bedieneinheit.

Wird der Bordcomputer aus der Halterung entnommen, bleibt die zuletzt angezeigte Unterstützungsstufe gespeichert, die Anzeige der Motorleistung bleibt leer.

5.2.7 Zusammenspiel des E-Bike-Systems mit der Schaltung

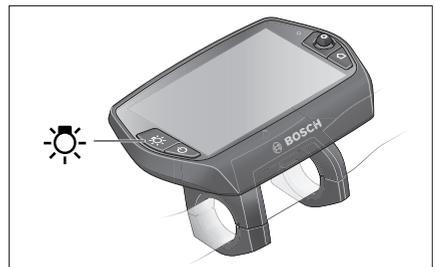
Auch mit E-Bike-Antrieb solltest du die Schaltung wie bei einem normalen Fahrrad benutzen.

Unabhängig von der Art der Schaltung ist es ratsam während des Schaltvorganges das Treten kurz zu unterbrechen. Dadurch wird das Schalten erleichtert und die Abnutzung des Antriebsstranges reduziert.

Durch die Wahl des richtigen Ganges kannst du bei gleichem Krafteinsatz die Geschwindigkeit und die Reichweite erhöhen. Folge deshalb den Anzeigen der Schalteempfehlungen „▲▼“ (a). Wird die Anzeige „▲“ angezeigt, solltest du in einen höheren Gang mit geringerer Trittfrequenz schalten. Wird die Anzeige „▼“ angezeigt, solltest du einen niedrigeren Gang mit höherer Trittfrequenz wählen.

5.3 Fahrradbeleuchtung ein-/ausschalten

Über die Taste „☀“ am Bordcomputer kann gleichzeitig Vorderlicht und Rücklicht ein- und ausgeschaltet werden. Bei eingeschaltetem Licht wird das Beleuchtungssymbol „☀“ im Display angezeigt. Das Ein- und Ausschalten der Fahrradbeleuchtung hat keinen Einfluss auf die Hintergrundbeleuchtung des Displays.



5.3.1 Schiebehilfe ein-/ausschalten

Die Schiebehilfe kann dir das Schieben des E-Bikes erleichtern. Die Geschwindigkeit in dieser Funktion ist abhängig vom eingelegten Gang und kann maximal 6 km/h erreichen. Je kleiner der gewählte Gang ist, desto geringer ist die Geschwindigkeit in der Funktion Schiebehilfe (bei voller Leistung).

Die Funktion Schiebehilfe darf ausschließlich beim Schieben des E-Bikes verwendet werden. Haben die Räder des E-Bikes beim Benutzen der Schiebehilfe keinen Bodenkontakt, besteht Verletzungsgefahr.

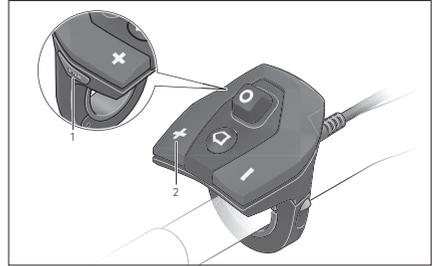
Drücke zum Aktivieren der Schiebehilfe kurz die Taste „WALK“ (1) an der Bedieneinheit. Drücke nach der Aktivierung innerhalb von 3 s die Taste „+“ (2) und halte sie gedrückt.

→ Der Antrieb des E-Bikes wird eingeschaltet.

Hinweis: Die Schiebehilfe kann in der Unterstützungsstufe „OFF“ nicht aktiviert werden.

Die Schiebehilfe wird ausgeschaltet, sobald eines der folgenden Ereignisse eintritt:

- Loslassen der Taste „+“ (2),
- die Räder des E-Bikes werden blockiert (z. B. durch Bremsen oder Anstoßen an ein Hindernis),
- die Geschwindigkeit überschreitet 6 km/h.

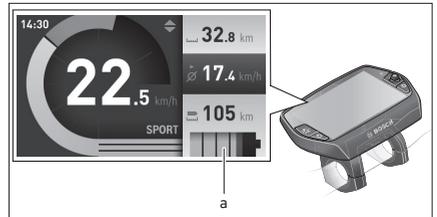


5.3.2 Ladezustand des Akkus prüfen

Der Ladezustand des Akkus (a) wird am Bordcomputer angezeigt.

Der Ladezustand des Akkus kann ebenfalls an den LEDs am Akku selbst abgelesen werden (siehe „Ladezustandsanzeige“ auf Seite 28).

In der Anzeige am Bordcomputer entspricht jeder Balken im Akkusymbol etwa 20 % Kapazität:



Der E-Bike-Akku ist vollständig geladen.



Der E-Bike-Akku sollte nachgeladen werden.



Die Kapazität für die Unterstützung des Antriebs ist aufgebraucht und die Unterstützung wird sanft abgeschaltet.

Die verbleibende Kapazität wird für die Fahrradbeleuchtung und den Bordcomputer zur Verfügung gestellt. Die Kapazität des E-Bike-Akkus reicht noch für etwa 2 Stunden Fahrradbeleuchtung. Weitere Verbraucher (z. B. Automatikgetriebe, Laden von externen Geräten am USB-Anschluss) sind hierbei nicht berücksichtigt.

5.4 Tätigkeiten bei Unterbrechung der Fahrt

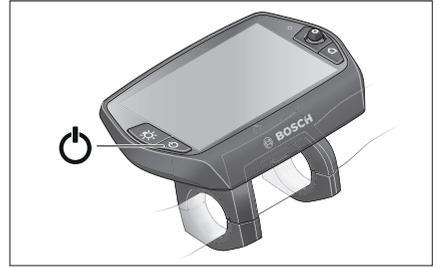
Wird für eine Dauer von 10 Minuten keine Leistung des E-Bike-Antriebs abgerufen (z. B. weil das E-Bike steht) und keine Taste an Bordcomputer oder Bedieneinheit des E-Bikes gedrückt wird, schalten sich das E-Bike-System und damit auch der Akku aus Energiespargründen automatisch ab.

Entnimm beim Abstellen des E-Bikes den Bordcomputer.

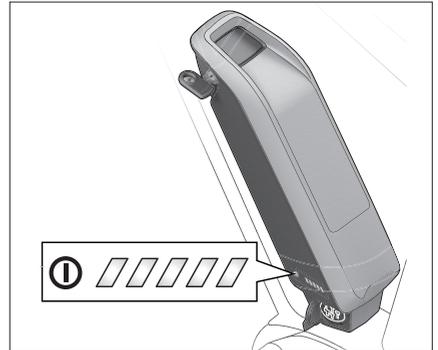
5.5 System ausschalten

Zum Ausschalten des E-Bike-Systems hast du folgende Möglichkeiten:

- Drücke die Ein-Aus-Taste „“ (5) des Bordcomputers.



- Schalte den E-Bike-Akku an dessen Ein-Aus-Taste „“ aus.



- Entnimm den Bordcomputer aus der Halterung.



Wird etwa 10 min keine Leistung des E-Bike-Antriebs abgerufen (z. B., weil das E-Bike steht) und keine Taste an Bordcomputer oder Bedieneinheit des E-Bikes gedrückt, schalten sich das E-Bike-System und damit auch der Akku aus Energiespargründen automatisch ab.



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch falsches Laden des Akkus!

Durch falsches Laden des Akkus kann sich der Akku oder brennbare Materialien in der Nähe des Akkus entzünden.

- Verwende ausschließlich das originale Ladegerät.
- Platziere das Ladegerät und den Akku während des Ladens nicht in der Nähe von brennbaren Materialien.
- Lade den Akku nur in trockenem Zustand.
- Der Akku darf nicht unbeaufsichtigt geladen werden.

Der Akku kann jederzeit einzeln oder am Fahrrad aufgeladen werden, ohne die Lebensdauer zu verkürzen. Eine Unterbrechung des Ladevorganges schädigt den Akku nicht.

Der Akku ist mit einer Temperaturüberwachung ausgestattet, welche ein Aufladen nur im Temperaturbereich zwischen 0 °C und 40 °C zulässt. Befindet sich der Akku außerhalb des Ladetemperaturbereiches, blinken drei LEDs der Ladezustandsanzeige „“ (7). Trenne den Akku vom Ladegerät und lass ihn austemperieren. Schließe den Akku erst wieder an das Ladegerät an, wenn er die zulässige Ladetemperatur erreicht hat.

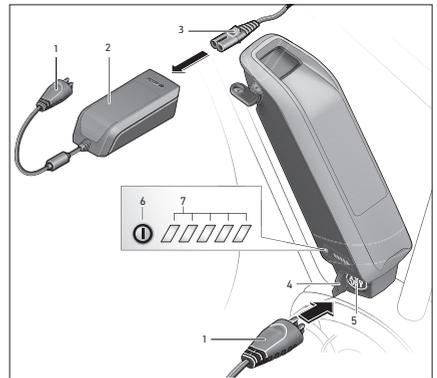
Ladezustandsanzeige

Die fünf grünen LEDs der Ladezustandsanzeige „“ (7) zeigen bei eingeschaltetem Akku den Ladezustand des Akkus an. Dabei entspricht jede LED etwa 20 % Kapazität. Bei vollständig geladenem Akku leuchten alle fünf LEDs.

Der Ladezustand des eingeschalteten Akkus wird außerdem über das Symbol  auf dem Display des Bordcomputers angezeigt. Liegt die Kapazität des Akkus unter 5 %, erlöschen alle LEDs der Ladezustandsanzeige (7) am Akku, es gibt aber noch eine Anzeigefunktion des Bordcomputers.

Akku laden

1. Schalte den Akku durch Drücken der Ein-Aus-Taste „“ (6) aus.
2. Reinige die Abdeckung der Ladebuchse (4) und den Bereich um die Ladebuchse.
 - Während des Einsteckens des Ladekabels darf kein Schmutz an die Ladebuchse geraten.
3. Nimm die Abdeckung der Ladebuchse (4) ab.
4. Stecke das Ladekabel (1) in die Ladebuchse (5) des Akkus ein.
5. Stecke das Netzkabel (3) in die Buchse am Ladegerät (2) ein.
6. Verbinde das Netzkabel mit einer 230 V-Steckdose.
 - Das Laden startet nach Verbinden des Netzkabels automatisch.
 - Während des Ladevorgangs leuchten die LEDs der Ladezustandsanzeige „“ (7) am Akku. Jede dauerhaft leuchtende LED entspricht etwa 20 % Kapazität Aufladung. Die blinkende LED zeigt die Aufladung der nächsten 20 % an.
 - Ist der E-Bike-Akku vollständig geladen, erlöschen sofort die LEDs und der Bordcomputer wird ausgeschaltet. Der Ladevorgang wird beendet.
7. Trenne das Ladekabel (1) bei Bedarf vom Akku und stecke das Netzkabel (3) aus der Steckdose aus.



6. Fahren mit Kindern

6.1 Mitnahme von Kindern im Kindersitz

Bei der Mitnahme eines Kindes im Fahrrad-Kindersitz gibt es einige grundlegende Dinge zu beachten:

- Kinder im Kindersitz dürfen nicht älter als sieben Jahre sein.
- Wer ein Kind in einem Kindersitz transportieren will, muss mindestens 16 Jahre alt sein.
- Das Kind muss sicher selbständig sitzen können (ab etwa 9 Monaten), um in einem Kindersitz mitzufahren.
- Bedienungsanleitung des Kindersitz-Herstellers beachten.
- An Fahrradmodellen mit tiefem Einstieg dürfen keine Kindersitze montiert werden. Das Fahrverhalten des Fahrrads, insbesondere das Lenk- und Bremsverhalten, kann sich durch das Gewicht und die Bewegung des Kindes verändern.
- Die Gewichtsgrenze des Fahrrads darf nicht überschritten werden (siehe „1.10 Gewichtsgrenze“ auf Seite 8).
- Wird der Kindersitz auf dem Gepäckträger montiert, muss der Gepäckträger für die Montage eines Kindersitzes und für das zusätzliche Gewicht zugelassen sein.
- Bedienungsanleitung des Kindersitz-Herstellers beachten!
- Der Kindersitz muss für das Gewicht und die Größe deines Kindes zugelassen sein.
- Durch den Anbau des Kindersitzes verändert sich das Fahrverhalten deines Fahrrades (Gleichgewicht, Lenkung und Bremsen). Passe deine Fahrweise entsprechend an.
- Vorausschauend fahren: Durch plötzliche Bewegungen des Kindes kann die Fahrsicherheit beeinträchtigt werden.
- Überprüfe, ob mit montiertem Kindersitz alle Teile am Fahrrad richtig funktionieren.
- Befestige nie Gepäck am Kindersitz. Überprüfe, auch wenn du ohne Kind fährst, ob der Kindersitz fest ist und keine Teile in bewegliche Fahrradteile kommen können.
- Schnalle dein Kind im Fahrrad-Kindersitz immer an.
- Lass dein Kind im Kindersitz niemals aus den Augen, wenn du dein Fahrrad abstellst.
- Schütze dein Kind zusätzlich mit einem Kinder-Fahradhelm.
- Achte darauf, dass weder dein Kind noch Kleidungsstücke in bewegliche Teile des Fahrrades geraten können. Lege deinem Kind immer die Fußbänder an. Verstaue herumhängende Bänder, Kleidungsstücke etc.
- Bei Verwendung eines Sattels mit Spiralfedern kann sich dein Kind seine Finger einklemmen und ernsthaft verletzen. Die Spiralfedern deines Sattels müssen mit einer geeigneten Abdeckung versehen werden, welche das Einklemmen der Finger wirksam verhindert.
- Bei Rahmenschlössern mit abziehbarem Schlüssel sollte dieser abgezogen werden.

6.2 Mitnahme von Kindern im Fahrradanhänger

Bei der Montage und Mitnahme eines Kindes im Fahrradanhänger gibt es einige grundlegende Dinge zu beachten:

- Kinder im Kinderanhänger dürfen nicht älter als sieben Jahre sein.
- Es dürfen maximal 2 Kinder bis 7 Jahre in einem Fahrradanhänger transportiert werden.
- Es darf nur auf Fahrradwegen mit einer maximalen Geschwindigkeit von 30 km/h gefahren werden.
- Das Mindestalter des Kindes liegt bei einem halben Jahr. Zusätzlich ist eine Babyschale oder eine spezielle Hängematte erforderlich.
- Wer ein Kind in einem Kinderanhänger transportieren will, muss mindestens 16 Jahre alt sein.
- Kinder sollten auch im Anhänger einen Fahrradhelm tragen.
- Sicherheitsgurte sind bei jeder Fahrt und auch bei kurzen Strecken den Kindern anzulegen.
- Bedienungsanleitung des Anhänger-Herstellers beachten!
- Der Anhänger muss für das Gewicht und die Größe deines Kindes zugelassen sein.
- Fahrradanhänger dürfen nur mit speziellen Kupplungen an der Hinterradachse des Fahrrads befestigt werden. Befestigungen an der Sattelstütze sind nicht zulässig!
- Durch den Anbau des Fahrradanhängers verändert sich das Fahrverhalten deines Fahrrades (Gleichgewicht, Lenkung und Bremsen). Passe deine Fahrweise entsprechend an.
- Überprüfe ob mit montiertem Anhänger alle Teile am Fahrrad richtig funktionieren.

7. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt

7.1 Vor der Fahrt

Für den sicheren Gebrauch deines Fahrrads solltest du vor der Fahrt bestimmte Tätigkeiten ausführen. Dies dient in erster Linie deiner Sicherheit, kommt aber auch deinem Fahrspaß zugute. Nichts ist ärgerlicher als ein Defekt, der während einer Tour auftaucht.

Liegen Mängel oder Fehler vor, muss dein Fahrrad von einem ausgebildeten Zweiradmechaniker überprüft und die Mängel beseitigt werden. Fahre niemals mit einem defekten oder fehlerhaften Fahrrad!

	Tätigkeit/Prüfung	Vor der ersten Fahrt	Vor jeder Fahrt
Laufräder	Prüfe den Lauf der Laufräder: Hebe nacheinander Vorder- und Hinterrad an und drehe die Räder. → Die Räder müssen leichtgängig drehen. → Die Räder müssen gerade, ohne Seiten- oder Höhengschlag drehen. → Die Reifen dürfen an keiner Stelle den Rahmen berühren.	X	X
	Prüfe die Laufräder auf Nabenspiel: Hebe nacheinander Vorder- und Hinterrad an und bewege die Laufräder seitwärts. → Es darf kein Spiel spürbar sein.	X	X
	Prüfe das Freilaufsystem der Hinterradnabe, um sicherzustellen, dass der Kraftschluss einwandfrei funktioniert: Setze dich auf dein Fahrrad, ziehe die Vorderradbremse und tritt im Stand mit mäßigem Kraftaufwand in die Pedale. → Die Kraft muss auf das Hinterrad übertragen werden. → Der Freilauf darf nicht durchrutschen.	X	X
	Prüfe den Luftdruck in den Reifen: Der Luftdruck lässt sich am besten mit einer Standpumpe mit Manometer prüfen. → Der minimale und maximale Reifendruck darf nicht unter- bzw. überschritten werden (siehe „9.4 Reifendruck“ auf Seite 37).	X	X
	Prüfe die Reifen auf Beschädigungen und Verschleiß. → Es dürfen keine Beschädigungen vorhanden sein. → Der Verschleiß darf nicht so weit fortgeschritten sein, dass die Pannenschutzeinlage oder Karkassenfäden auf der Lauffläche sichtbar werden.	X	X
	Prüfe den korrekten Sitz der Schnellspanner und Steckachsen.	X	X

Bremsen	<p>Prüfe den Druckpunkt der Bremsen: Ziehe im Stand nacheinander beide Bremshebel. → Nach etwa der Hälfte des Hebelwegs muss ein deutlicher Druckpunkt spürbar sein.</p>	X	X
	<p>Prüfe die Bremswirkung: Ziehe im Stand nacheinander beide Bremshebel und bewege das Fahrrad vor und zurück. → Das Vorder- und Hinterrad muss bei gezogener Bremse blockieren.</p>	X	X
	<p>Prüfe den Verschleißgrad der Bremsbeläge. → Scheibenbremse: Der Bremsbelag auf dem metallischen Träger muss eine Mindeststärke von 0,5 mm haben. → Felgenbremse: Alle Querrillen des Bremsbelags müssen noch sichtbar sein. Ist eine oder mehrere Querrillen nicht mehr sichtbar, müssen die Bremsbeläge getauscht werden.</p>		X
	<p>Prüfe den Verschleißgrad der Bremsscheibe. → Mindeststärken der Bremsscheiben: Avid: 1,55 mm, Magura: 1,8 mm, Shimano: 1,5 mm</p>		X
	<p>Bremsleitungen und Anschlüsse auf Bremsflüssigkeits-Austritt und Defekte prüfen. → Es darf keine Bremsflüssigkeit an den Leitungsanschlüssen austreten.</p>	X	X
Anbauteile	<p>Prüfe den festen Sitz des Vorbaus: Stelle dich vor das Fahrrad, klemme das Vorderrad zwischen die Knie und versuche den Lenker zu verdrehen. → Der Lenker darf sich mit normalem Kraftaufwand nicht verdrehen lassen.</p>	X	X
	<p>Prüfe das Lagerspiel des Steuersatzes: Stelle dich mit beiden Händen am Lenker neben dein Fahrrad, ziehe den Bremshebel der Vorderradbremse und bewege das Fahrrad langsam vor und zurück. → Es darf kein Lagerspiel feststellbar sein.</p>	X	X
	<p>Prüfe den festen Sitz der Sattelstütze: Stelle dich hinter dein Fahrrad, fasse mit einer Hand an den Sattel und versuche diesen zu verdrehen. → Der Sattel und die Sattelstütze dürfen sich nicht verdrehen lassen.</p>	X	X
	<p>Prüfe alle Anbauteile auf festen Sitz. → Lose Anbauteile müssen mit dem erforderlichen Drehmoment angezogen werden.</p>	X	X
Rahmen	<p>Prüfe den Rahmen auf Beschädigungen und Verformungen. → Es dürfen keine Beschädigungen vorhanden sein.</p>	X	X
	<p>Prüfe, ob alle Züge und Leitungen in den Zugklemmen sind und alle Klemmen fest sind. → Alle Leitungen müssen fest in den Zugklemmen sitzen.</p>	X	X
Federelemente	<p>Prüfe die Federelemente (wenn vorhanden) auf Beschädigungen. → Es dürfen keine Beschädigungen vorhanden sein.</p>	X	X

7.2 Nach der Fahrt



GEFAHR

Bremsversagen bzw. Bremskraftreduzierung durch verschmutzte Bremsbeläge oder Bremsflächen!

Bremsbeläge und Bremsflächen dürfen nicht mit schmierenden Stoffen wie Öl, Fett (auch Hautfett), Wachs, Silikon etc. in Kontakt kommen! Auf diese Weise verschmutzte Bremsbeläge oder Bremsflächen dürfen nicht mehr verwendet werden!

7.2.1 Fahrrad reinigen

Nach der Fahrt solltest du dein Fahrrad gründlich mit einem weichen Reinigungstuch und klarem Wasser reinigen. Verwende niemals Hochdruckreiniger!

Hartnäckiger Schmutz kann mit einem sanften Reinigungsmittel entfernt werden. Am besten eignen sich hier Spülmittelkonzentrate für den Haushaltsbedarf. Beachte unbedingt die Hinweise und Anwendungsempfehlungen des jeweiligen Reinigungsmittels.

Zusätzlich findest du unter www.rosebikes.de zahlreiche Reinigungs- und Pflegeprodukte für dein Fahrrad.

Nach der Reinigung deines Fahrrads muss die Kette frisch geölt werden (siehe „7.2.2 Kette pflegen“ auf Seite 32).

Falls dein Fahrrad Feder Elemente besitzt, solltest du hier besonders auf die Sauberkeit im Bereich der beweglichen Teile achten. Schmutz in diesem Bereich kann frühzeitigen Verschleiß und somit Einbußen in der Leistung deiner Feder Elemente verursachen.

7.2.2 Kette pflegen

Die Fahrradkette ist das zentrale Element im Antriebssystem deines Fahrrads. Grober Schmutz sammelt sich an der öli gen Kette und beschleunigt den Verschleiß.

Für eine lange und zuverlässige Lebensdauer folgende Schritte regelmäßig durchführen:

1. Kette mit einem ölgetränkten Lappen reinigen.
2. Kette mit Kettenöl ölen.
3. Überschüssiges Öl mit einem trockenen, fusselfreien Tuch abwischen.

7.2.3 Fahrrad abstellen

Fahrräder sollten immer sicher und geschützt gegen Umfallen abgestellt werden. Bei gewichtsoptimierten Fahrrädern genügt oft schon das Umfallen aus dem Stand auf eine Kante, um den Rahmen oder Komponenten bleibend zu schädigen. Siehe auch „8. Transport, Lagerung und Entsorgung“ auf Seite 33.

7.3 Nach einem Sturz



GEFAHR

Unfallgefahr infolge beschädigter oder gebrochener Komponenten!

Stürze oder Überbeanspruchungen können unbemerkte und nicht sichtbare Schäden verursachen.

- Fahren mit beschädigten, verbogenen oder gar eingerissenen Teilen ist lebensgefährlich.
- Nach einem Sturz müssen das Fahrrad und seine Teile durch den ROSE Service oder einen ausgebildeten Zweiradmechatroniker geprüft werden.
- Richte niemals verbogene Teile selbst, sondern tausche diese zu deiner eigenen Sicherheit aus.

Bei gewichtsoptimierten Fahrrädern genügt oft das Umfallen im Stand auf eine Kante, um den Rahmen oder Bauteile bleibend zu schädigen. Ein Verdacht auf einen Schaden sollte immer durch den ROSE Service oder von einem ausgebildeten Zweiradmechatroniker begutachtet werden.

Bei Aluminium Bauteilen zeigen sich Beschädigungen durch Dellen, Risse, Verformungen oder Verfärbungen. Tritt eines dieser Anzeichen auf, darf das Bauteil bzw. das Fahrrad nicht weiter verwendet werden. Ein Verdacht auf einen Schaden sollte immer durch den ROSE Service oder von einem ausgebildeten Zweiradmechatroniker begutachtet werden.

8. Transport, Lagerung und Entsorgung

8.1 Transport im Auto

Die beste und sicherste Lösung für den Transport deines Fahrrads ist innerhalb des Autos. Dort ist dein Fahrrad optimal vor Witterungseinflüssen und Diebstahl geschützt. Doch auch hier gibt es einige Punkte, die es zu beachten gilt.

- Der Akku darf keiner direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein. Decke den Akku ab. Optimal ist die Verwendung einer Akkutasche, die den Akku vor Hitze und Stößen schützt.
- Der Akku muss rutschsicher innerhalb des Autos transportiert werden.
- Wenn die Räder ausgebaut werden, muss eine Transportsicherung zwischen den Ausfallenden angebracht werden.

8.2 Transport auf dem Auto-Heck- oder Dachträger

Während des Transports auf einem Radträger am Auto muss der Akku abgenommen werden. Die Kontakte am Akku und am Fahrrad müssen abgedeckt werden. Der Akku muss rutschsicher innerhalb des Autos transportiert werden. Optimal ist die Verwendung einer Akkutasche, die den Akku vor Hitze und Stößen schützt.

Felgen müssen gepolstert werden, bevor Zurrgurte oder Ratschensysteme angebracht werden.

Werden mehrere Fahrräder auf dem Heck- oder Dachträger transportiert, muss auf einen ausreichenden Abstand bzw. ausreichende Polsterung zwischen den Fahrrädern geachtet werden.

Kindersitze müssen während des Transports abgebaut werden.

Bitte beachte auch die Bedienungsanleitung des Heck- bzw. Dachträger-Herstellers.

8.3 Lagerung des Akkus

Wir empfehlen, den Akku für die Lagerung nicht am Fahrrad zu belassen.

Der Akku muss an einem trockenen, gut belüfteten Ort gelagert werden. Schütze den Akku vor Feuchtigkeit und Wasser. Bei ungünstigen Witterungsbedingungen ist es empfehlenswert, den Akku vom Fahrrad abzunehmen und bis zum nächsten Einsatz in geschlossenen Räumen aufzubewahren.

Der Akku kann bei Temperaturen von -10 °C bis $+60\text{ °C}$ gelagert werden. Für eine lange Lebensdauer ist jedoch eine Lagerung bei ca. 20 °C vorteilhaft. Achte darauf, dass die maximale Lagertemperatur nicht überschritten wird. Lass den Akku im Sommer nicht im Auto liegen und lagere ihn nicht bei direkter Sonneneinstrahlung.

Akku vor und während der Lagerung nachladen

Lade den Akku vor längerer Nichtbenutzung auf etwa 60 % auf (3 bis 4 LEDs der Ladezustandsanzeige leuchten). Prüfe nach 6 Monaten den Ladezustand. Leuchtet nur noch eine LED der Ladezustandsanzeige, dann lade den Akku wieder auf etwa 60 % auf.

Hinweis: Wird der Akku längere Zeit in leerem Zustand aufbewahrt, kann er trotz der geringen Selbstentladung beschädigt und die Speicherkapazität stark verringert werden. Es ist nicht empfehlenswert, den Akku dauerhaft am Ladegerät angeschlossen zu lassen.

8.4 Lagerung des Fahrrads

Das Fahrrad sollte in einem geeigneten Fahrradständer abgestellt werden, der im Optimalfall nur das Hinterrad aufnimmt. Kontrolliere bei längeren Standzeiten regelmäßig den Luftdruck. Das Fahrrad sollte nicht längerer Zeit ohne Luft in den Reifen stehen.

8.5 Versand des Fahrrads

Das E-Bike kann zum Versand in die Bike-Box geschoben werden.

1. Lenker nach unten drehen.
2. Lenker querstellen.
3. Alle losen oder beweglichen Teile fixieren oder ausreichend ummanteln. Scharfe oder spitze Komponenten müssen zusätzlich ummantelt werden, damit sie im Karton keine Schäden verursachen und nicht nach außen durchschlagen können.
4. Platziere den Füllkarton hinten auf der Antriebsseite.
5. Schütze das Oberrohr durch geeignetes Material (z. B. Rohrisolierung) vor Beschädigungen durch den Lenker.

8.6 Versand des Akkus

Der Akku unterliegt den Anforderungen des Gefahrgutrechts. Unbeschädigte Akkus können durch den privaten Benutzer ohne weitere Auflagen auf der Straße transportiert werden.

Beim Transport durch gewerbliche Benutzer oder beim Transport durch Dritte (z. B. Lufttransport oder Spedition) sind besondere Anforderungen an Verpackung und Kennzeichnung zu beachten (z. B. Vorschriften des ADR):

- Versende den Akku nur, wenn das Gehäuse unbeschädigt ist.
- Klebe offene Kontakte ab und verpacke den Akku so, dass er sich in der Verpackung nicht bewegt.
- Weise den Paketdienst darauf hin, dass es sich um ein Gefahrgut handelt.
- Beachte zusätzlich eventuelle weiterführende nationale Vorschriften.

Bei Fragen zum Transport des Akkus muss ein ausgebildeter Zweiradmechaniker oder der ROSE Service hinzugezogen werden.

8.7 Entsorgung

Hinweis gemäß Batteriegesetz (BattG)

Im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Batterien und Akkus sind wir als Händler gemäß Batteriegesetz verpflichtet, dich als Verbraucher auf Folgendes hinzuweisen: Du bist gesetzlich verpflichtet, Batterien und Akkus zurückzugeben. Du kannst diese nach Gebrauch in unserer Verkaufsstelle, in einer kommunalen Sammelstelle oder auch im Handel vor Ort zurückgeben. Schadstoffhaltige Batterien sind mit einem Zeichen, bestehend aus einer durchgestrichenen Mülltonne und dem chemischen Symbol (Cd, Hg oder Pb) des für die Einstufung als schadstoffhaltig ausschlaggebenden Schwermetalls versehen. Du kannst gebrauchte Batterien bei uns abgeben:

ROSE Bikes GmbH
- Logistikzentrum -
Isselburger Str. 17
46395 Bocholt
Germany

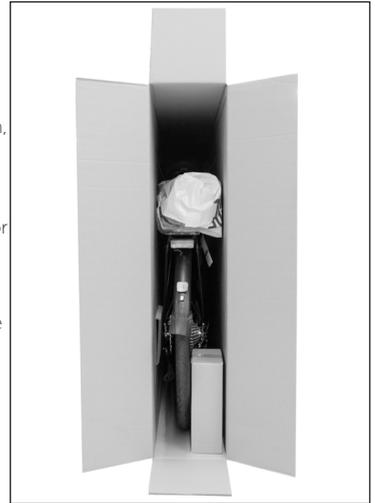
Die Rückgabemöglichkeit beschränkt sich auf Batterien der Art, die wir in unserem Sortiment führen oder geführt haben, sowie auf die Menge, derer sich Endverbraucher üblicherweise entledigen.

Hinweis gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG)

Im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Elektrogeräte sind wir als Händler/Hersteller gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz verpflichtet, dich als Verbraucher auf Folgendes hinzuweisen: du bist gesetzlich verpflichtet, Altgeräte zurückzugeben. Du kannst diese nach Gebrauch in unserer Verkaufsstelle, in einer kommunalen Sammelstelle oder auch im Handel vor Ort zurückgeben. Du kannst gebrauchte Altgeräte bei uns abgeben:

ROSE Bikes GmbH
- Logistikzentrum -
Isselburger Str. 17
46395 Bocholt
Germany

Die Rückgabemöglichkeit beschränkt sich auf Altgeräte, die wir in unserem Sortiment führen oder geführt haben, sowie auf die Menge, deren sich Endverbraucher üblicherweise entledigen.



9. Wartung

Nur durch regelmäßige Wartung und Pflege wirst du an deinem neuen Fahrrad auch lange Freude haben. Einfache Reinigungs-, Pflege- und Kontrollarbeiten solltest du selbst regelmäßig durchführen (siehe „7. Tätigkeiten vor und nach der Fahrt“ auf Seite 30). Die erforderlichen Inspektionen müssen durch den ROSE Bike Service durchgeführt werden.

9.1 ROSE Bike Service

Muss dein ROSE Fahrrad in die Werkstatt, sei es zur Inspektion oder Reparatur, bieten wir dir den Bike Service an. Für Informationen oder Terminabsprache kannst du unsere Servicenummer +49 2871275514 anrufen oder eine Nachricht an bikeservice@rosebikes.com senden. Einen Abholtermin kannst du auch über unsere Homepage buchen. Der Abholservice (DHL oder Spediteur) holt dein Rad in der ROSE Bike Box verpackt bei dir ab. Preise und weitere Informationen findest du auf rosebikes.de.

Auf Wunsch teilen wir dir nach Sichtung des Rades telefonisch einen Festpreis mit.

9.2 Inspektion von Fahrrädern



GEFAHR

Unfallgefahr durch nicht oder nicht fristgerecht durchgeführte Wartung und Inspektion!

Wird die Inspektion und Wartung vernachlässigt können verschlissene Komponenten zu Unfällen führen.

- Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Inspektionstätigkeiten und-intervalle müssen eingehalten werden.
- Die Inspektionen müssen vom ROSE Service oder einem ausgebildeten Zweiradmechatroniker durchgeführt werden.

Die Inspektionen beinhalten eine komplette Kontrolle sämtlicher Bauteile. Die Inspektion erfolgt nach vorgegebenen Zeitfristen oder Laufleistung. Maßgeblich ist der zuerst eintretende Fall.

Inspektionsintervalle und - tätigkeiten:

- 1. Inspektion nach 500 bis 1.000 km, spätestens sechs Monate nach Erwerbsdatum
- 2. Inspektion nach 3.000 bis 4.000 km oder zwei Jahre nach Erwerbsdatum
- 3. Inspektion nach 5.000 bis 7.000 km oder drei Jahre nach Erwerbsdatum

Tätigkeit	1. Inspektion	2. Inspektion	3. Inspektion
Sichtprüfung aller Bauteile	X	X	X
Kontrolle der Lager und Verschraubungen	X	X	X
Überprüfung der Speichenspannung	X	X	X
Zentrieren der Laufräder	X	X	X
Einstellen der Schaltung	X	X	X
Einstellen der Bremsen	X	X	X
Verschleiß der Bremsflanken (bei Felgenbremsen) bzw. der Brems Scheiben prüfen	X	X	X
Verschleiß der Kette, Bremsbeläge, und Reifen prüfen und bei Bedarf tauschen		X	X
Softwarestand prüfen und bei Bedarf aktualisieren	X	X	X

9.3 Tausch von Bauteilen

Nicht alle Teile an deinem E-Bike dürfen ohne Weiteres getauscht werden. Die beiden Verbände „Zweirad-Industrie-Verband“ (ZIV) und „Verbund Service und Fahrrad“ (VSF) haben einen gemeinsamen Leitfaden entwickelt. Dieser definiert die Bedingungen unter denen die Bauteile an deinem E-Bike getauscht werden dürfen. Die Bauteile deines E-Bikes sind dabei in vier Kategorien aufgeteilt:

Kategorie 1: Bauteile, die nur nach Freigabe des Antriebsherstellers oder von ROSE Bikes getauscht werden dürfen

- Motor
- Sensoren
- Elektronische Steuerung
- Elektrische Leitungen
- Bedieneinheit am Lenker / Display
- Akku-Pack / Ladegerät

Kategorie 2: Bauteile, die nur nach Freigabe von ROSE Bikes getauscht werden dürfen

- Rahmen
- Federbein
- Starr- oder Federgabel
- Bremsanlage
- Gepäckträger (Gepäckträger bestimmen unmittelbar die Lastverteilung am Rad. Sowohl negative wie positive Veränderungen ergeben potentiell ein anderes Fahrverhalten als vom Hersteller impliziert.)

Kategorie 3: Bauteile, die nur nach Freigabe von ROSE Bikes oder nach Freigabe des Bauteilherstellers getauscht werden dürfen

- Tretkurbel (wenn die Abstände Tretkurbel - Rahmenmitte (Q-Faktor) eingehalten werden)
- Laufrad (wenn die ETRTO eingehalten wird)
- Kette / Zahnriemen (wenn die Originalbreite eingehalten wird)
- Felgenband (Felgenband und Felgen müssen aufeinander abgestimmt sein. Veränderte Kombinationen können zum Verrutschen des Felgenbands und somit zu Schlauchdefekten führen.)
- Reifen (Die starke Beschleunigung, das zusätzliche Gewicht und dynamischeres Kurvenfahren machen den Einsatz von Reifen notwendig, die für den E-Bike Einsatz freigegeben sind. Dabei gilt zu berücksichtigen, dass die ETRTO eingehalten wird.)
- Bremszüge / Bremsleitungen
- Bremsbeläge
- Lenker und Vorbau (Soweit die Zug- und / oder die Leitungslängen nicht verändert werden müssen.)
- Sattel und Sattelstütze (Wenn der Versatz nach hinten im Vergleich zur originalen Sattel / Sattelstützeneinheit nicht größer als 20 mm ist. Eine veränderte Lastverteilung außerhalb des vorgesehenen Verstellbereichs führt ggf. zu kritischen Lenkeigenschaften. Dabei spielt auch die Länge der Sattelstreben am Sattelgestell und die Sattelform eine Rolle.)
- Scheinwerfer (Scheinwerfer sind für eine bestimmte Spannung ausgelegt, welche zu den Akkus im E-Bike passen müssen. Zusätzlich ist die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) zu gewährleisten, wobei der Scheinwerfer einen Teil der potentiellen Störleistung ausmachen kann.)

Kategorie 4: Bauteile, für die keine spezielle Freigabe notwendig ist

- Steuerlager
- Innenlager
- Pedale (wenn das Pedal zum Serien-/Originalpedale nicht breiter ist)
- Umwerfer und Schaltwerk (alle Schaltungsbestandteile müssen für die Gangzahl passend und untereinander kompatibel sein)
- Schalthebel / Drehgriff
- Schaltzüge und Hüllen
- Kettenblätter / Zahnkranz (wenn die Zähnezahl und der Durchmesser gleich dem Original ist)
- Speichen
- Schlauch (gleicher Bauart und mit gleichem Ventil)
- Rücklicht, Rückstrahler, Speichenreflektoren
- Ständer
- Griffe mit Schraubklemmung
- Glocke

9.4 Reifendruck

Der maximale Reifendruck ist abhängig von der Reifenbreite und der Innenbreite (Maulweite) deiner Felge. Bei Anpassungen des Reifendrucks kannst du dich an folgender Tabelle orientieren. Der maximale Reifendruck darf in keinem Fall überschritten werden!

Bei Fahrrädern mit Originalbereifung kann der maximale Reifendruck anhand der Reifenbreite bestimmt werden. Die Reifenbreite findest du auf der Flanke des Reifens.

Bei vielen Fahrrädern macht es zugunsten des Fahrkomforts Sinn, den Reifendruck niedriger als den Maximaldruck zu wählen. Der minimale Reifendruck ist ebenfalls auf der Reifenflanke markiert und sollte nicht unterschritten werden.

Innenbreite der Felge (Maulweite)		Reifenbreite		Maximaler Reifendruck			
		[mm]	[Zoll]	[bar]	[psi]		
15 mm	17 mm	20	0,8	9,5	138		
		23	0,9	9	131		
		25	1	8,5	123		
		28	1,1	7,8	113		
		30	1,2	7,2	104		
		32	1,25	6,8	99		
		35	1,35	6	87		
		37	1,4	5,7	83		
		40	1,5	5,5	80		
		42	1,6	5,2	75		
19 mm	21 mm	44	1,7	5,0	73		
		47	1,8	4,7	68		
		50	1,9	4,4	64		
		52	2	4,1	59		
		54	2,1	3,8	55		
		57	2,2	3,5	51		
		60	2,3	3,2	46		
		62	2,5	2,9	42		
		66	2,6	2,7	39		
		69	2,7	2,5	36		
23 mm	25 mm	71	2,8	2,3	33		
		74	2,9	2,1	30		
		76	3	2,0	29		
		81	3,2				
		89	3,5				
		102	4				
		107	4,2				
		114	4,5				
		122	4,8				
		127	5				
27 mm	29 - 40 mm	40 - 50 mm					
		50 - 80 mm					



ROSE Bikes GmbH
Schersweide 4
46395 Bocholt
Deutschland